



Vorlage-Nr.: **2577-2023/DaDi**

Fachbereich: Fraktionslose im Kreistag Darmstadt-Dieburg
Hardt, Roland

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Vorbereitung auf den First Contact Day am 5. April 2063 – Antrag Abg. Hardt (fraktionslos)**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg fordert die hessische Landes- und die deutsche Bundesregierung im Auftrag des Kreistags auf, tragbare Konzepte zu entwickeln, damit der Tag des Erstkontaktes mit den Vulkanianern, der 5. April 2063, ein erfolgreicher wird und gute sowohl diplomatische als auch wirtschaftliche Beziehungen dauerhaft etabliert werden können.

Für folgende Punkte soll sich der Kreisausschuss besonders einsetzen:

- Vorbereitung und Einrichtung von Programmen zur Überwindung der Sprachbarrieren zwischen Menschen und außerirdischen Lebensformen. Dies soll unter anderem umfassen:
 - Entwicklung eines intergalaktischen Übersetzungsprogramms, das in der Lage ist, die vulkanische und die klingonische Sprachen zu verstehen und in die unsere zu übersetzen. Zusätzlich ist die Entwicklung von Sprachlernprogrammen und Weltsprachekurse für alle wichtig: Klingonisch oder andere fremde Sprachen stellen sicher, dass wir uns mit unseren intergalaktischen Freunden verständigen und ihre Kultur besser verstehen können.
 - Einführung einer neuen Art von Schulen, an denen schon unsere Kinder auf den First Contact Day vorbereitet werden und ab der 3. Klasse den Umgang mit Außerirdischen lernen.
 - Schulungen im Umgang mit Telepathen, damit wir befähigt sind, unsere Gedanken im Zaum zu halten, wenn wir mit einer Spezies kommunizieren, die in der Lage ist, Gedanken zu lesen.
- Erarbeitung eines intergalaktischen Handelsabkommens
 - Die irdische Wirtschaft wird durch intergalaktische Abkommen gestärkt und die menschliche Arbeitslosigkeit gesenkt. Deutsche und hessische Interessen sollen dabei besonders berücksichtigt werden.

- Konzeptionierung zur Errichtung einer intergalaktischen Botschaft
 - Um den Kontakt mit Außerirdischen aufrechtzuerhalten und kontinuierlich zu verbessern, ist die Einrichtung einer intergalaktischen Botschaft in Berlin und eines intergalaktischen Konsulats in der Landeshauptstadt Wiesbaden unumgänglich. Botschaft und Konsulate sollten ein Zentrum für Forschung und Entwicklung sein, das sich auf die Verbindung von Menschen und Außerirdischen konzentriert.

- Vorbereitung auf den Ernstfall und präventive Friedensbemühungen
 - Für den Fall, dass feindlich gesinnte Rassen (Borg, Klingonen, Breen, Romulaner, ...) eine Invasion planen sollten, ist der Bau von mehr Bunkern und der Aufbau einer schlagfertigen Armee notwendig. Wir wissen alle, dass die sog. „Bundeswehr“ im Jahr 2023 dazu nicht in der Lage ist. Die jüngsten präventiven Abschüsse unbekannter Flugobjekte durch die USA, von denen nicht bekannt ist, ob sie mit Außerirdischen bemannt waren, sollten uns alarmieren.
 - Einigung auf eine gemeinsame Agenda zur Sicherung des Friedens, bevor es zu spät ist.
 - Vorsichtsmaßnahmen gegen Energieentladungen, da noch unbekannt ist, welche Art von Energie die Vulkanier auf uns abfeuern könnten.

- Die Bundesregierung soll sich bei den Vereinten Nationen dafür einsetzen, ab dem Jahr 2064 den 5. April intergalaktischweit als arbeitsfreien Feiertag zu begehen, an dem unsere guten Beziehungen zu den Zivilisationen aller Galaxien mit würdigen Feierlichkeiten zelebriert wird.

Begründung:

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg steht hinter den beständigen Bemühungen aller Regierungen in der Welt um Frieden auf Erden und in den Galaxien. Nahezu exakt 40 Jahre vor dem Tag des Erstkontaktes ist der richtige Zeitpunkt, mit intensiveren Vorbereitungen zu beginnen.

Leider ist es den Regierungen und der Welt-Wirtschaft nicht gelungen, aus dem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome von 1972 und den schon mehr als 40 Jahre andauernden Warnungen von Wissenschaftlern zum Klimawandel die richtigen Schlüsse zu ziehen. Erst in letzter Zeit scheint den meisten Regierungen aufgegangen zu sein, dass die Erde auf eine klimatische Katastrophe zusteuert. Trotzdem werden längst beschlossene Maßnahmen nur lasch oder gar nicht umgesetzt, so dass junge Menschen in Deutschland und der Welt nach erfolglosen Freitags Demonstrationen und Briefen an die Mächtigen sich gezwungen sehen, Suppe auf Gemälde zu werfen oder sich auf Straßen festzukleben, um die Einhaltung des Grundgesetzes und von ratifizierten Klima-Abkommen einzufordern.

Diese Situation können wir uns beim Tag des Erstkontakts am 5. April 2063 nicht erlauben, denn Vulkanier sind, wie wir bereits wissen, äußerst logisch und unerbittlich rigoros. Sollte der Tag nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, ist die Menschheit schon ausgelöscht bevor dies der Klimawandel erledigt. Deshalb ist es unsere Pflicht, darauf zu drängen, die kommenden Generationen auf dieses Ereignis vorzubereiten, denn die Situation für unsere Spezies wird sich an diesem Tag für immer verändern. Die geforderten Maßnahmen sind das Mindestmaß an dem, was uns als Menschheit dazu befähigt, den Vulkanieren auf Augenhöhe begegnen zu können und auch auf negative Einstellungen und Auswirkungen vorbereitet zu sein.